

## Eine neue Agromyzide von der Murmanküste (Dipt.).

Von Dr. Martin Hering, Zoolog. Museum, Berlin.

Unter den von dem Oberpräparator Herrn W. Richter gesammelten Dipteren von der Murmanküste befanden sich einige Exemplare einer neuen Agromyzide, die nachfolgend beschrieben und zu Ehren des Entdeckers benannt werden soll.

### *Liriomyza richteri* spec. nov.

Bei Bestimmung der Art nach Hendel (Die paläarktischen Agromyziden [Dipt.] Prodrömus einer Monographie. Archiv f. Naturg. 84. Abt. A. Heft 7 p. 109—174. 1920) gelangt man nach p. 142 auf Punkt 13, wo die Art von den dort angegebenen in der folgenden Weise zu trennen wäre:

13. Schenkel (mit Ausnahme der gelben Knie) tiefschwarz; Taster wenigstens an der Spitze braun bis schwarz . . . 13a.  
— Schenkel und Taster gelb usw. . . . . *virgo* (Zett.)
- 13a. Stirn in Seitenansicht fast rechtwinklig über die Augen nach vorn hin vorstehend; Backen hinten gut  $\frac{1}{2}$  des senkrechten Augendurchmessers hoch. Drittes Fühlerglied am Oberrande geschwärzt. Gesicht unten zurückweichend usw. *orbona* (Meig.)
- Stirn in Seitenansicht nicht über die Augen nach vorn hin vortretend, Wangen höchstens als äußerst schmaler Ringstreifen vor dem Auge sichtbar. Fühler rein gelb; Untergesicht nicht zurückweichend *richteri* Her.

Stirn gelb, Ozellenplatte schwarz. 2 ors, von denen die obere schwächer als die vordere ist, 2 ori vorhanden. Orbitenhärchen sämtlich nach oben gebogen. Fühler ganz gelb, das dritte Glied rund, am Oberrande normal rein gelb, ohne Schwärzung. Untergesicht geschwärzt, der Mundrand und der untere Teil des Gesichtsmittelkies können gelb oder auch verdunkelt sein. Prälabrum schwarz, Palpen pechbraun bis schwarz. Die Orbiten sind an ihrer breitesten Stelle höchstens  $\frac{1}{4}$  der Stirnstrieme am gleichen Orte breit. In Seitenansicht springt die Stirn nicht über die Augen nach vorn hin vor, die Wangen sind höchstens als äußerst schmaler Ringstreifen stellenweise vor dem Auge sichtbar; der Gesichtsmittelkiel springt nicht über das Untergesicht vor, ist also in Seitenansicht nicht sichtbar. Die Backen sind  $\frac{1}{3}$  so hoch wie der senkrechte Durchmesser der langovalen Augen. Das Untergesicht ist ganz grade. Die Vibrisse ist kaum stärker als die Mundrandborsten. Der Thoraxrücken ist glänzend schwarz, der Lateralstreifen desselben, also das Nahtdreieck und der davorliegende Teil, ist gelb, nur der Zentralfleck des Schultercallus ist

schwarz. Schwarz sind auch die Mesopleuren, die nur am Ober- und Hinterrande schmal gelb gesäumt sind. Sterno- und Pteropleuren sind ebenfalls schwarz, nur am Oberrande und noch feiner gelb gesäumt. Rand und Wimpern der Flügelschüppchen sind graulichschwarz. Hinter der Thoraxquernaht stehen 3, vor der Naht 1 dc, alle etwa gleichstark: acr etwa vierreihig, hinter der 2. dc endend. Schildchen gelb. Hinterleib schwarzbraun, an der Basis die Seiten gelb, diese Gelbfärbung auch, besonders beim ♂, auf die Tergite an den Segmenthinterrändern hinaufreichend. Sechstes Tergit beim ♀ deutlich länger als das fünfte, beim ♂ nur undeutlich. Beine tiefschwarz, nur alle Knie schmal gelb. Schildchen rein blaßgelb.  $r_{2+3}$  und  $r_{4+5}$  beide in der Mitte etwas nach vorn hin konvex, an der Mündung nach vorn gebogen, der Abstand ihrer Mündungen ist ebenso lang wie der zwischen  $r_{4+5}$  und m und höchstens  $\frac{1}{3}$  des Abstandes von  $r_1$  und  $r_{2+3}$ . Die  $r_m$ - und die  $m_2$ -Querader konvergieren nach hinten stark; die  $r_m$ -(kleine)Querader ist nach hinten und außen schief und steht auf der Mitte der Diskoidalzelle; die  $m_2$ -(hintere)Querader ist nach hinten und nach der Wurzel schief gestellt, der hintere distale Winkel der Diskoidalzelle deshalb stumpf. Der letzte Abschnitt der cu ist  $2-2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der vorhergehende.

♂-, ♀-Typus von der Renntierinsel bei Alexandrowsk, Murmanküste, im Zoologischen Staatsmuseum Berlin (leg. W. Richter 17. VII. 1926). Die Lebensweise der Art ist noch unbekannt.

—————

*Agrotis crypta* sp. n., eine bisher übersehene Art.  
(Lep. Agrot.)

Von E. M. Dadd, Berlin-Zehlendorf.

Diese bisher mit *Agr. tritici* verwechselte neue Art ist von mir während der letzten drei Jahre, ganz besonders 1925—1926, beobachtet worden.

Sie unterscheidet sich von *A. tritici* wie folgt:

a) Größe: *A. crypta* ist entschieden kleiner als *A. tritici*.

*Crypta* mißt nur 28—29 mm, nur ausnahmsweise 30 mm. *Tritici* dagegen mißt meistens 32—34 mm, nur ausnahmsweise weniger und selten unter 30 mm.

b) Gestalt: Die Vorderflügel von *A. crypta* sind relativ kürzer und breiter als bei *A. tritici*.

c) Farbe: Während *tritici* und seine Formen stets eine relativ braune Grundfarbe besitzen, die in gelblicher, grauer oder dunkler

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1927](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Martin

Artikel/Article: [Eine neue Agromyzide von der Murmanküste \(Dipt.\). 157-158](#)